

Saale-Zeitung.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Zusendungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Belegungs-Verzeichnis unter Nr. 6553 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Erscheinenszeiten von 10^h bis 12^h Mitt. (Erscheinenszeiten: Redaktion Nr. 2532. - Expedition Nr. 1761.)

Anzeigen

wedern die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfa., solche aus Halle mit 20 Pfa. berechnet und in der Expedition von weiteren Anzeigenpreisen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Näheres die Seite 75 ff. Erhalten! Wichtig! Sonntag und Feiertag einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abend ihrer Original-Artikel ist nicht gelistet.]

Nr. 130.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 18. März

1902.

Der bevorstehende Quartalswechsel glebt uns Veranlassung, zum Momente auf die wöchentlich zweifachmal, auch Sonn- und Feiertags, erscheinende

„Saale-Zeitung“

mit ihren Beilagen „Tägliches Unterhaltungsblatt“, „Wälder fürs Haus“ und Weltanschauungsbeilage erscheinen und zu bitten, behufs Vermeidung jeder Unterbrechung in der Zusendung die Bestellungen bei den Kaiserlichen Postämtern, den Briefträgern und in unseren Expeditionen möglichst frühzeitig anzumelden.

Unser Programm

Meist nach wie vor das alte. Die „Saale-Zeitung“ will ein Blatt sein für alle Kreise des Volkes; sie will auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens einem gesunden, der Zeit Rechnung tragenden Fortschritt den Weg bereiten helfen und durch eine sorgfältige Auswahl und Bearbeitung des Lesestoffes, durch leidenschaftslos, sachliche Erörterung aller Tagesfragen sich Nachdruck sichern in allen Familien, die Interesse haben an der Befahrung der Dinge in Staat und Kommune. Die „Saale-Zeitung“ wird demgemäß

im politischen Ziele

wie bisher in der durchaus selbstständigen Arbeit und unterliegt durch eigene Berliner parlamentarische und politische Mitarbeiter ein erschöpfendes Ereignisbild und Ereignisgaben, die sich auf dem Gebiete der inneren und äußeren Politik abspielen und hierdurch wie durch größtmögliche Ausnutzung aller Hilfsmittel der modernsten Journalistik die Stellung und das Ansehen zu behaupten wissen, welche sie seit Jahren schon in der deutschen Presse einnimmt und die ihrer Stimme die Beachtung der weitesten Kreise gesichert haben. Sie wird

im sozialen Ziele

festhalten an der vorurteilsfreien und völlig unabhängigen Förderung aller kommunalen Fragen und ihre Meinung offen und ohne jeden Vorbehalt aussprechen, wo sie es im Interesse der Fortentwicklung der Stadt und des weiteren Ausbaues ihrer Einrichtungen für erforderlich hält, und auch weiter den Beratung beizubringen, den sie in der Sache willig ist. Ausdrücklich und Weisheitstüchtigkeit und der losen Verleumdung bezieht und es sich annehmen lassen, nach wie vor allen gemeinnützigen Bestrebungen ihre Unterstützung und Förderung zu leisten.

In der Provinz

setzt eine große Anzahl ständiger Mitarbeiter für lokale Berichterstattung aller Provinzgebiete, die im allgemeinen Interesse erheben können. Über Sachverhalt, Inhalt und Mängel wird berichtet, wo es sich um die Interessen der Provinz handelt, was eine eben so reichhaltige Angelegenheit dieses Gebietes der „Saale-Ztg.“ verleiht, wie sie dem wertvollsten Teil in herkömmlicher Weise guttut wird.

Kunst, Wissenschaft und Literatur

sagen in der „Saale-Ztg.“ von jeder eine Reihe von Klängen und Klänge zu senden. Sie werden auch fernher, ihre Bedeutung für das öffentliche Leben und den geistigen Fortschritt untersuchen, unter Mitwirkung zahlreicher Kapazitäten der betreffenden Gebiete herangezogen werden, wo dem auch die „Saale-Ztg.“ sich hervorragende Mitarbeiter auf dem Gebiete der Unterhaltung gesichert hat. So beginnt im neuen Quartale

hochinteressanter Roman

von D. Elster:

„Der Arbeit Lohn.“

Das fesselnde Werk spielt in Kreisen der harten Finance und des Abends und stellt dem Leser ein Bild eines alten Mannes vor, der seinen letzten Kampf gegen die harte Arbeit des Lebens gegenüber. Neben diesem Roman werden viele andere Ereignisse der erzählenden Literatur: Novellen, Skizzen sowie Essays jeder Gattung in bunter Folge zum Abdruck gelangen, so daß der Familien-Leser, wie sie im „Unterhaltungsblatt“ zum Ausdruck gelangt, im weitesten Maße ihr Recht wird.

Der Handelszettel

aufserordentlich umfang- und inhaltreich, liegt durch einen ausgedehnten, vorwiegend telegraphischen Nachrichten dienst die Interessen von Handel, Verkehr und Gewerbe. Täglich werden von allen Handelsplätzen Berichte über die Bewegung auf den Börsen und den Warenbörsen. Die Notierungen der Berliner Börsen sowie der Produkten-Börse findet der Halbesche Leser in der „Saale-Zeitung“ früher, als sie Berliner Wälder in Berlin selbst ihren Lesern mitteilen können. Monatlich zweifach veröffentlicht die Verordnungsliste der „Saale-Zeitung“ die Zeichnungen aller wichtigsten Wertpapiere.

Die Besprechungen der preussischen Lotterien werden nach wie vor vollständig am Tage nach jeder Ziehung veröffentlicht.

Die „Saale-Zeitung“ ist Publikationsorgan der Königl. Amtsgerichte zu Halle und mehrerer Nachbargemeinden, auch veröffentlicht sie die Bekanntmachungen des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, sowie der Königl. Regierung zu Merseburg und des Königl. Landratsamtes des Saalkreises, sowie die von allen öffentlichen Stellen. Anzeigen in jeder Art finden in ihr die denkbar weiteste und erfolgreichste Verbreitung.

Der wirtschaftliche Annoncenpreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Werbungen beträgt bei allen leitenden Postämtern 3,25 Mark, bei unseren Expeditionen 2,50 Mark bei täglich einmaliger, 2,75 Mark bei zweimaliger Zustellung.

Der Verlag der „Saale-Zeitung“.

Parteilpolitische Betrachtungen.

Die Oppositionsstellung, in die sich die konservativ-agrarischen Parteien angeht, des Zolltariffentwurfs allmählich hineingearbeitet haben, und welche zur Folge gehabt hat, daß die Linke des Reichstages, ohne es zu wollen, in zollpolitischer Hinsicht zur Spitze der Regierung, im derzeitigen Stadium der Verhandlungen wenigstens, geworden ist, hat der Breche verschiedener zu Betrachtungen Veranlassung gegeben, die im gegenwärtigen Augenblick nicht ohne Interesse sind. Es läßt sich nicht verkennen, daß das Verhältnis der Konservativen zur Regierung seit dem ersten Erscheinen der Kanalvorlage eine Veränderung erfahren hat, die ihrer Motive wegen als in hohem Maße innerlich bezeichnet werden muß, während sie, von rein parteipolitischen Standpunkte aus betrachtet, nur den Wunsch nach einer immer größeren Vertiefung offen läßt. Der Widerspruch, der in dieser Feststellung liegt, ist nur äußerlicher Natur. So wenigstens ist es im Interesse der Rechte und Freiheiten des Volkes, die seitens der Konservativen einer steten Infragestellung unterliegen, erscheinen muß, daß der Vorwärt, der sich in den letzten Jahren, seit dem Aufstehen der Kanalvorlage etwa, zwischen den Parteien der Rechten und der Regierung herausgebildet hat, eine weitere Verschärfung erfährt, damit es endlich einmal gelinge, die reaktionäre Stimmung, in der das Staatsgefühl unter den konservativen Einflüssen fortgesetzt kreuzt, zu überwinden, so bedauerlich ist es, daß es nicht die bessere Erkenntnis dessen war, was dem Lande noch thut, was seinen Bewohnern fruchtet, die den innigen Zusammenhang zwischen Regierung und Konservativen etwas lockerte, sondern die östliche Interessenspolitik, die seit langen in Preußen und im Reiches getrieben wurde und die von der Regierung nicht unterstellt werden konnte, wenn sie sich nicht eines Verfalls an der ferneren Entwicklung des Reiches schuldig machen wollte.

Durch diese ihre Politik sind die Konservativen allmählich in eine Situation geraten, in der sie sich schwerlich wohl fühlen werden. Hat nach der einen Seite hin ihr bisheriges Verhältnis zur Regierung, das ja im Wahlkampf wie in den Parlamenten selber ihre ganze Stärke war, eine erhebliche Lockerung erfahren, droht ihnen nach der anderen eine völlige parteipolitische Isolation. Hasten die Konservativen lediglich nur noch zu ihnen, weil ihnen der Zwiss mit den Nationalliberalen zunächst die Möglichkeit genommen hat, bei diesen Anstößen zu suchen, die sich ihrer ganzen Tendenz, ihren event. Resultaten nach wie gegen das Volk im allgemeinen so gegen die industrielle Entwicklung im besonderen richtet. Das haben die Nationalliberalen rechtzeitig genug erkannt, um noch abzuheben zu können so lange es Zeit war, und wenn sie dadurch auch nicht frei geworden sind von der Mißbilligung an der gegenwärtigen heillos verfahrenen innerpolitischen Situation, so haben sie doch den Rückhalt der Regierung verliert und diese in ihrem Entschlusse, den agrarischen Forderungen Widerstand zu leisten, gestärkt. So bleibt, da Konservatismus und Liberalismus sich wie Feuer und Wasser scheiden, nur noch das Centrum für die Konservativen übrig, und dieses öffnet denn auch bereits seine Arme, wie die Bundesgenossen hat sie sich zu schließen. Zwar sind ihm, wie die „Allg. Volkstg.“ heute schreibt, die Konservativen, wenn sie auch in neuerer Zeit an Gouvernementalismus etwas verloren haben, noch immer nicht hindernislos genug, aber je mehr sie erkennen lassen, daß sie ihre hypochondrische administrative Organisation einer Revision unterzogen haben und vielleicht willens sind, sich zu einer selbstständig, christlich konservativen Partei zu entwickeln, um so größer ist die Aussicht, eine konservativ-ultramontane Verbindung zustande kommen zu sehen, die dann mit vereinten Kräften gegen die Linke antämpfen kann, wenn diese, wie das fährrende rheinische Centrumorgan sich so filderlich ausdrückt, als „Autoritätsstiftung“ in Dreißig, Wadestrimpen und spitzen Schmalleisen, nicht um den Thron gegen die senfenschwängenden Kanal- und Agrarrebellen zu kämpfen.“

Als ob die beiden wütenden Verräter nicht schon längst die Hand gereicht hätten, um diesem Ziele nachzustreben und eine konservativ-ultramontane Verbindung aufzurichten. Doch ihnen solches bisher nicht gelungen ist, ist nicht ihre Schuld, und der Spott, mit dem die „Allg. Volkstg.“ jetzt von der Linken spricht, die nach der governmentalen Richtung hin bereits so große Fortschritte gemacht habe, daß sie die Regierungsautorität zu überwinden, ist wohl eher als Anstich des Verdrosses über das bisher vergebliche Mühen, als der inneren Überzeugung zu betrachten. Es gab einmal eine Zeit, wo man im Centrum über die Linke anders dachte, aber damals war man allerdings noch nicht in dem Maße „ausgelagerte Partei“, wie es heute der Fall ist und wurde eben so sehr Ohrges darin, als Volkspartei zu gelten, wie man sich heute bestrebt, den Charakter einer Partei des Großbürgers und Reichs anzunehmen — sehr zum eigenen Schaden, wie die kommunistischen Bestrebungen führten, bei denen eine konservativ-ultramontane Verbindung, wie sie das fährrende Centrumorgan anstrebt, sich unauflöslich als ein Teil jener Kraft erweisen würde, die stets das Böse will, in diesem Falle aber vielleicht das Gute eines um so festeren Zukunftsplusses der Liberalen schaffen könnte. Der wirtschaftspolitische Kampf, bei dem ohne Zweifel die Chancen auf Seiten der wahren Volksparteien sind, würde dann zu einem Kampfe zweier Weltanschauungen

werden, bei der sich orthodox-kerisole Engbrigkeit und gelinder Fortschritt gegenüberstellen, und auf welcher Seite der Erfolg zu suchen und zu finden wäre, darüber kann zu wenig ein Zweifel obwalten, daß der liberaler Seite man also dem Lieberwerden des Centrums um die Konservativen ruhig zusehen; es kann nur zur Klärung unserer parteipolitischen Verhältnisse führen. Sch.

Deutsches Reich.

Der Böhnerzoll.

Nach dem Zolltariffentwurf sollen Bücher, wie bisher, so auch in Zukunft vom Eingangszolle befreit sein. Wenn sie aber gebunden sind und die Einbände „ihrer Verhältnisse nach“ mit mehr als 15 Mark für einen Doppelcentner zollpflichtig sind, so sollen die Bücher den Zöllen für die Einbände unterliegen. Die Verleger der Bücher haben sich die Begründung dieses Vorwärt sehr leicht gemacht; sie sagen gar nichts darüber, weshalb für die Zollbehandlung der Bücher die Einbände maßgebend sein sollen. Nur aus einer Bemerkung kann man die Vermutung herleiten, daß man damit „Stimmen aus dem Kreise des Buchdruckgewerbes“, die sich den Einbänden gegenüber, welche einen Böhnerzoll erheben, für die Beilegung der Zollfreiheit für Bücher überhaupt ausgesprochen haben sollen, entgegenkommen wollte. Der Deutsche Buchhändlerverein hat in einer Eingabe an den Reichstag „als die berufene und auch die einzige vorsehensmäßige Vertretung des deutschen Buchdruckgewerbes“ erklärt, daß das deutsche Buchdruckgewerbe kein Interesse an einem Zoll auf gebundene Bücher hat, vielmehr darin eine schwere und noch dazu vollkommen zureichende Schädigung des deutschen Buchdruckgewerbes erblickt.

Nach dem Zolltariffentwurf würden „Einbände, mit Leder oder Gehirnhäuten aller Art ganz oder theilweise überzogen oder damit ausgekleidet oder in Verbindung mit Zellulose („Gelatine“), einem Polle von 30 M., unterworfen werden. Damit würden fast alle aus dem Auslande eingehenden Bücher getroffen werden, namentlich die aus den Vereinigten Staaten und England eingehenden, da diese fast nur in Leinen-Einband, also „mit Gehirnhäuten überzogen“, verkauft werden. Gegen die Einführung eines Zolles haben sich der Börsenverein der Deutschen Buchhändler in Leipzig, die Deutsche Verlegerkammer in Leipzig, die Korporation der Berliner Buchhändler, der Verein der Buchhändler in Leipzig, die Handelskammer in Leipzig u. a. zur Wahrnehmung der Interessen des Buchhandels berufene Korporationen und Vereine erklärt. Aus den Kreisen des deutschen Buchhandels ist auch eine Stimme für die Verzeilung der gebundenen Bücher laut geworden. Ein Interesse an der Einführung eines deutschen Zolles könnten höchstens die Buchhändler Deutschlands zu haben glauben, aber auch der Verb. und deutscher Buchhändler in Leipzig, einer Abzweigung der Berliner Buchhändler-Vereinigung, der Vorstand des Bundes deutscher Buchhändler-Finnungen haben energisch gegen die Verzeilung protestiert.

Nur Italien, die Schweiz und Ausland haben einen Zoll auf gebundene Bücher gelegt, nach der Begründung des deutschen Entwurfs soll auch in Frankreich im Widerspruch mit dem Tarif von gebundenen Büchern ein Zoll erhoben werden. Diese Begründung sagt auch: „In den Vereinigten Staaten von Nordamerika werden Bücher (auch ohne Einband) mit 25 c. d. des Wertes best.“. Diese Angabe ist unrichtig. Durch die Mac Kinley-Voll. von 1890 ist dieser Zoll für alle Bücher, die in einer anderen als der englischen Sprache gedruckt sind, aufgehoben worden. Dies haben die Eingaben der oben genannten Buchhändler-Vereine schon betont, neuerdings hebt auch der Ober-Bibliothekar Dr. Baehlow, der früher als Stillschreiber im preussischen Kultur-Ministerium thätig war, in einem die Einführung eines Böhnerzolls bekämpfenden Antrage im „Centralbl. für Bibliothekswissenschaft“, die Unrichtigkeit jener Angabe hervor. Bei der agrarisch-schulzillnerischen Mehrheit des Reichstages kann die Idee, daß der Böhnerzoll ein Kampfmittel gegen Nordamerika sei, den Ausschlag für die Bewilligung geben. Soffentlich überzeugt sich die Regierung selbst noch, daß ein amerikanischer Zoll, der die deutsche Bücher in keiner Weise trifft, auf unserer Seite keine Maßregeln zur Abwehr erfordert. —f.

Wirtschaftspolitische.

* Der amerikanische Generalconsul Hughes, der soeben von einem vierwöchigen Urlaub aus Amerika nach Leipzig zurückgekehrt ist, bezeichnet die Aussichten für den deutschen Export auf den amerikanischen Markt als äußerst günstig.

* Auf die Doppelwährungskrämer — vorausgesetzt, daß es auch den unverbesslichen Phantasien von Karboff und Krenb überhaupt noch solche Leute giebt — muß der in der letzten Sitzung der Reichskontrollratte Verleib über die Goldfülle der Reichskontrollratte getrieben konzentriert werden. Nach der Mitteilung des Reichskontrollratte Dr. Koch hat die Reichskontrollratte den höchsten Bestand in Gold seit ihrem Bestehen erreicht und übersteigt sogar das Jahr 1895 um 13 Millionen, obwohl im laufenden Jahre bei wenig günstigen fremden Wechselkursen nur geringe Goldankäufe aus dem Auslande zu machen gewesen sind. Auf diese Goldfülle ist eingetreten, obwohl die Goldgruben des Transvaal nun schon seit zwei Jahren ihre Förderung eingestellt haben!

* Die wirtschaftliche Lage sieht immer weitere Kreise. Auf diesen Boden des Absterbens haben umfangreiche Sandigungen Platzgefunden, außerdem wurden Lohn-

Damen! Garnirte Hüte Mädchen!

reizende Neuheiten,
enorme Auswahl,
billigste Preise.

Blumen, Bänder,
Veilchen, Dutzend 2 Pfg.
Federn, Posen, Keiler.
Elegante Damen-Hut-Façons,
jedes Stück 50 Pfg.

H. Elkan,
Leipziger Str. 87.



Hühneraugen werden absolut schmerzlos durch meinen elektrisch patent Apparat entfernt. Entzündung, Schneiden, Aetzen, Blutung etc. völlig ausgeschlossen. **H. Wolterweber**, Steinweg 38, pt., Eng. Hausthür. Spruchz. 3-6.

Achtung!
Meinen Bekannten, Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß vom 2. April ab mein **Reinigungs-Apparat** in Betrieb gesetzt ist. Derselbe entfernt alle auf meinen einen **Samen** hier **Leipziger** Frage 5 sich befindet und bitte ganz ergebenst um **gütigen** **Heinrich Vollmer**.

Grosse Steinstrasse 11. C. Buchalla, Grosse Steinstrasse 11.

Fussbekleidungen bester Art.

Altrenommiertes Maassgeschäft,
gegr. 1848.



Allein-Verkauf von
**Hohe Militärstiefel
Jagd- und Luxus-
beschuhungen.**
Vornehmste Ausführung.



Brennabor

ist das solideste und preiswertheste Fahrrad.

Satolage franco zu Diensten.
Gerne empfehle ein **gutes**, **unverwundliches** Rad unter einer Marke. 1 Jahr Garantie, mit **Glocke** und **Latere**, zum **Preis** von **120**. - Modell 1902.
H. Schöning, Gr. Steinstr. 67,
Gr. Schimmelstr.
Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

Frische **Schöneberger** Delikatesswürstchen, **Frankfurter**, **Dresdener** Appetitwürstchen, **Mannheimer** Landjägerwürstchen, **Hochfeine** Gänseleber-, **Trüffel**, **Sardellen**, **Chalotten**- u. **Braunschw.** Delikatessleberwurst, **Mortadella**, **Moskik** und **Lyoner** Wurst, **Zungenrolade**, **Kalbsrolade**, **Galantine** von **Geflügel**, **Fasan** und **Rehuhn**, **Hamburger** Rauchfleisch, **ostfriesisches** Nagelholz, **Hamb.** Delikatess-Schinken, **Westf.** **Kronenshinken** etc.
Alles auf Wunsch **handlich** geschnitten.

Prachtvolle engl. **Matfesheringe**,
neue **französ.**, **canarische** u. **Malta-Kartoffeln**.
En. Holl. Austern,
von **hervorragend** feiner **Qualität**, **frische** **Hummer**,
Lebendfrische **Norderneyer** **Angel-Schellfisch**
empfehlen
Sprengel & Rink,
inh.: **Franz Sprengels Erben & Oskar Klose**.

W. SPINDLER

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
für **Gardinen** aller Art, **echte** **Spitzen** etc.
Reinigungs-Anstalt
für **Gobelins**, **Suyma**, **Velours**- und
Brüsseler **Teppiche**.

Färberei u. Wäscherei für **Federn**
und **Handschuhe**.

Halle a. S.
11 Am Markt 11
Bernburgerstr., Ecke Albrechtstr.

Annahmestellen:
Gustav Hildebrand, Leipziger Str. 65, **A. L. Weiss**,
Steinweg 25, **Anna Wornath**, Köhlerstr. 18, **Geschw.**
Oehme, Gr. Steinstr. 29, **Paul Heintze**, Bernb. Str. 10,
Otto Kammann, Ludwig Wuchererstr. 73a.

Färberei.



Emil Fuchs,

Halle a. S., Schmeerstrasse 13,
Uhren- und Goldwaaren-Handlung.
Taschenuhren von 6 Mark an,
Regulatore mit **Edelwerk** u. 9 Mark an.
Wecker, prima Werke, **12.25**.
Reparaturen sehr **billig**.
Jeder 1 Mark, **Reinigen** 1 Mark. **Garantie**.

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem **Rechtswort** verbundenen **Rechtsfälle**, deren **Verständnis** zum **einjährigen** **Dienst** **beredigt**, beginnt **das** **Studium** **1902** **am** **8. April**. **Siehe** **Anschlag**, **hervorragende** **Erfolge**. **Insolvenz** **auf** **Wunsch** **durch** **Direktor** **Pfeiffer**.

Damen

Bereitet **zum** **Abitur**-**Examen** vor
Laegel, **Gymnasiallehrer**, **Dalle** **S.** **Sara** **13**.
HANNOVER CAKES FABRIK
NI-ONE Biscuits
30 FEINE SORTEN PACKET 50 Pfg.

Heute **Dienstag** **den** **18. d. M.** **ist** **wieder**
ein **sehr** **großer** **Transport** **allerbesten** **hoch-**
tragender **und** **neumilchender**

Kühe **mit** **Kälbern**
zu **soliden** **Preisen** **bei** **mir** **Verkauf**
eingetroffen.

S. Pfifferling, Halle a. d. S.,
Frankenstrasse 17, Fernsprecher 2196.

Wahrsichre **Zugochsen**
hochtragende **u.** **neumilchende** **Kühe**
stehen **preiswerth** **bei** **und** **zum** **Verkauf**.

Gebr. Friedmann, Marienstr. 24.

Donnerstag **den** **20. d. M.**
steht **ein** **großer** **Transport**
erstaunliche **hochtragende**
und **neumilchende** **Kühe**
mit **Kälbern**, **sowie** **allerbeste**
bayerische **Zugochsen**

sehr **preiswerth** **bei** **und** **zum** **Verkauf**.
Halle **a.** **S.** **Gebrüder** **Schwab**,
Zeilfischer Straße 6.

Für **den** **Verkauf** **verantwortlich**: **G.** **Wesling** **in** **Salle**.

Salle **Druck** **und** **Berlin** **von** **Otto** **Hendel**.

Zähne mit und ohne
Gummier,
Ausarbeitung aller Gebisse
und **Reparaturen** 3-6 Stunden,
Zahnziehen alle **Verfahren**,
Blöden, **Revidieren**,
Netz, **Geistwässer** 21.

Zur
Confirmation.

Gesangbücher

in **einfachen** **bis** **zu** **den** **feinsten** **Ein-**
bänden **in** **allen** **Verbindungen**
empfehlen

Otto Hendel,
Buchhandlung,
Markt 24 (im Rathhausgebäude).

En gros. En gros.
Gebr. Buttermilch,

Halle a. S.,
empfehlen als **billigste** **Ver-**
zinsung **für** **Wiederbe-**

Frühjahrsartikel:

Gummibälle,
Zerfangen,
Wassergläser,
Vorschlängel,
Wollbälle,
Netze,
Spieleisen,
Sortenröhre,
Schiffahrt,
Schulturner,
Rechen,
Spiegel,
Wasserpumpen,
Spinnmaschinen,
Stahlwaren.

Harzer Holzwaaren

eines **Reich**
Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**

Präparaten **reife** **Feinart**,
Samml. **Kurz** **u.** **Galanterie**,
Zweckwaaren **in** **großer** **Aus-**